

Motion Fraktion SVP/JSVP (Roland Jakob/ Manfred Blaser, SVP): Trotz gescheiterter RGM Drogen- und Suchtpolitik! Drogenanlaufstellen in der Stadt Bern schliessen und neu im Neufeld zusammenlegen

Seit geraumer Zeit plant der Gemeinderat an der Murtenstrasse 26 eine zweite Drogenanlaufstelle einzurichten. Dies, obwohl die betroffene Liegenschaft an der Murtenstrasse auffällig ist und bald einem Neubau zugunsten des Inselspitals weichen soll.

Dies obwohl die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden diese zweite Drogenanlaufstelle ablehnen. Damit die Liegenschaft überhaupt genutzt werden kann, müssen vorab teure bauliche Massnahmen durchgeführt werden. Diese Arbeiten kommen den Steuerzahler teuer zu stehen! Insbesondere, weil der Altbau bald einem Neubau weichen soll. Das heisst, „die Investitionskosten zum erstellen der Drogenanlaufstelle werden in kurzer Zeit vernichtet“! oder wie es im Volksmund heissen würde, „Ausser Spesen nichts gewesen!“

Dabei könnte der Gemeinderat doch jetzt seine Fehler einsehen und in der Suchtpolitik eine neue Politik verfolgen und an anderer Stelle eine neue Drogenanlaufstelle planen. Im Neufeld wird zurzeit der Neufeldtunnel fertig gestellt, dessen Eröffnung für den 15. August 2009 geplant ist. Hinter dem Neufeldparkhaus, wo sich auch der Standort der Zafarayaner befindet, könnte man ohne grosse Investitionen eine Drogenanlaufstelle für alle Suchtbedürftigen erstellen. Im gleichen Zusammenhang könnte man auch gleich das Alkistübli vom Bahnhofparking an obengenannten Ort versetzen. So würde die Stadt entlastet, Synergien gebündelt und den Suchtbetroffenen eine langfristige Lösung angeboten.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf:

1. Eine neue Drogenanlaufstelle hinter dem Parkhaus Neufeld in geeigneter Form zu Planen und zu Realisieren.
2. Das Alkistübli am gleichen Ort anzusiedeln.
3. Die Planung und Realisierung der neuen Drogenanlaufstelle an der Murtenstrasse 26 zu stoppen und nicht weiter zu verfolgen.
4. Die jetzige Anlaufstelle an der Hodlerstrasse nach der Eröffnung der neuen Drogenanlaufstelle im Neufeld sofort zu schliessen und am neuen Ort umgehend zu integrieren.
5. Eine Evaluation des Betriebs der Drogenanlaufstelle Neufeld durchzuführen und dem Stadtrat, in den kommenden 5 Jahren nach Inbetriebnahme, jährlich in schriftlicher Form Bericht zu erstatten.

Begründung der Dringlichkeit:

Die zweite Drogenanlaufstelle an der Murtenstrasse 26 ist in Planung. Erstellung und Betrieb ab ca. Dezember 2008. Der Bau am Neufeldtunnel ist soweit fortgeschritten, dass die Planung und Realisierung des Projekts „Drogenanlaufstelle Neufeld“ umgehend an die Hand genommen werden muss, damit nicht unnötig Steuergelder vernichtet werden. Im weitem ist eine langfristige Suchtbetreuung und Prävention an einem Standort, als vorrangiges Ziel, umgehend zu Realisieren. Dies, um den Suchtbetroffenen eine Perspektive für die Zukunft zu bieten.

Bern, 30. Oktober 2008

Motion Fraktion SVP/JSVP (Roland Jakob/Manfred Blaser, SVP), Ueli Jaisli, Thomas Weil, Dieter Beyeler, Ernst Stauffer, Simon Glauser, Beat Gubser, Beat Schori, Henri-Charles Beuchat, Edith Leibundgut, Peter Bühler

Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat abgelehnt.

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat stellt fest, dass die Motionärin und die Motionäre nicht grundsätzlich gegen die Einrichtung, den Bedarf und Betrieb einer Drogenanlaufstelle opponieren, sondern lediglich den Standort in Frage stellen. Dieser breite politische Grundkonsens über die Notwendigkeit und den Sinn von Drogenanlaufstellen ist erfreulich und ein Fortschritt der heutigen etablierten 4-Säulen-Drogenpolitik.

Zu Punkt 1:

Aus verschiedenen fachlichen Gründen lehnt der Gemeinderat die Planung und Realisierung einer Drogenanlaufstelle beim Parkhaus Neufeld ab: Der Standort Parkhaus Neufeld ist zu dezentral und würde daher von den anvisierten Zielgruppen nicht genutzt werden. Hinzu kommt, dass eine Konzentration einer so grossen Gruppe von schwerstsuchtigen Menschen auf einen Standort ungünstig ist und nur mit grossem polizeilichem Aufwand unter Kontrolle gehalten werden könnte.

Zu Punkt 2:

Der Standort Parkhaus Neufeld ist auch für den Aufenthaltsraum für Alkoholabhängige zu dezentral und somit eine Verlegung nicht sinnvoll. Eine Verlegung würde auch dem Stadtratsbeschluss vom 1. Februar 2007 widersprechen, worin sich der Stadtrat klar für einen Standort im engeren Bahnhofperimeter ausgesprochen und die Liegenschaft an der Effingerstrasse 4 als neuen Standort für den Aufenthaltsraum für Alkoholabhängige als zu weit vom Bahnhof entfernt abgelehnt hat.

Zu Punkt 3:

Der Gemeinderat hält am Standort Murtenstrasse fest. Der 2. Standort der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige soll so rasch als möglich in Betrieb genommen werden.

Zu Punkt 4:

Der Standort Hodlerstrasse bleibt auch nach Eröffnung des Standorts Murtenstrasse in Betrieb, jedoch mit anderen Öffnungszeiten.

Zu Punkt 5:

Eine Evaluation des Standorts Neufeld ist hinfällig, da dort keine Anlaufstelle realisiert werden wird. Selbstverständlich wird jedoch der Betrieb an der Murtenstrasse, dessen Auswirkungen auf die Umgebung und die Drogenszene genau beobachtet und ausgewertet werden. Dem Stadtrat wird im Rahmen der Jahresberichte der Koordinationsstelle Sucht Bericht erstattet werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 26. November 2008

Der Gemeinderat